

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher
und häuslicher Feste**

Büttner, Friedrich Christian August

Weimar, 1864

XXII. Terpenthin

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

fenfeuer entstehet. Zu einigen Sähen ist es aber erforderlich, die Sägspäne vor ihrer Beymischung in einem Kessel, worin über einem Kohlenfeuer auf 4 Pfund fein gesiebte Sägspäne 3 Pfund mit Wasser aufgelöster Salpeter sich befinden muß, so lange unter beständigem Umrühren zu rösten, bis alles Wasser ausgedünstet ist, und die Sägspäne beynahe ganz trocken geworden sind, worauf man sie bis zu ihrer gänzlichen Austrocknung auf einer Tafel ausbreitet.

XXII. Terpenthin.

§. 43. Der Terpenthin ist ein flüssiges Pflanzenharz, in der Dicke eines Zuckersaftes, welches aus den Fichten-, Lerchen-, Tannen-, Terpenthin- und Balsambäumen erhalten wird. Man unterscheidet fünf Terpenthingattungen. Die schlechteste Gattung ist der gemeine Terpenthin, von einer grau-gelblichen Farbe; besser aber ist der Venetianische Terpenthin, von wenig gelblicher und sehr klarer durchsichtiger Farbe, und der Straßburgische Terpenthin von der nähmlichen Beschaffenheit; am allerbesten aber ist der Cypriſche und Kanadie

ſche Terpenthin, welcher ſehr zähe, daß man faſt Fäden ziehen kann, durchſichtig wie Glas, von ſehr angenehmen Geruch und ſehr gelinden Geſchmack ſeyn muß, wenn er gut und echt iſt. Man gebrauchet den Terpenthin zu den Luſtfeuern, um das Feuer zu verſtärken, und zu allen brünſtigen Sätzen.

XXIII. Terpenthinöhl.

§. 44. Das Terpenthinöhl iſt ein dünnes, leichtes, farbenloſes und ſtark riechendes flüchtiges Pflanzenöhl, welches bey der Deſtillation mit Waſſer aus allen Terpenthingattungen, etwa 26 Prozent, erhalten wird. Man bedienet ſich dieſes Öhls zum Anfeuchten verſchiedener Luſtfeuerwerksſätze, um entweder ihre Heftigkeit zu beſchränken, oder ihnen die erforderliche Beſtändigkeit zu geben, ohne daß ſie dadurch etwas von ihrer Kraft verlieren.

XXIV. Baumöhl.

§. 45. Das Baumöhl iſt ein fettes Pflanzenöhl, welches aus den Früchten des Olivenbaums gepreßt wird. Das weiße, ſüßlich-schmeckende Baumöhl iſt das beſte; das grüne oder